

Ein Blick auf die Gemeindefinanzen 2021-2024

Rückschau 2021 und Ausblick bis 2024

Gabriel Felbermayr

Prognose der Gemeindefinanzen

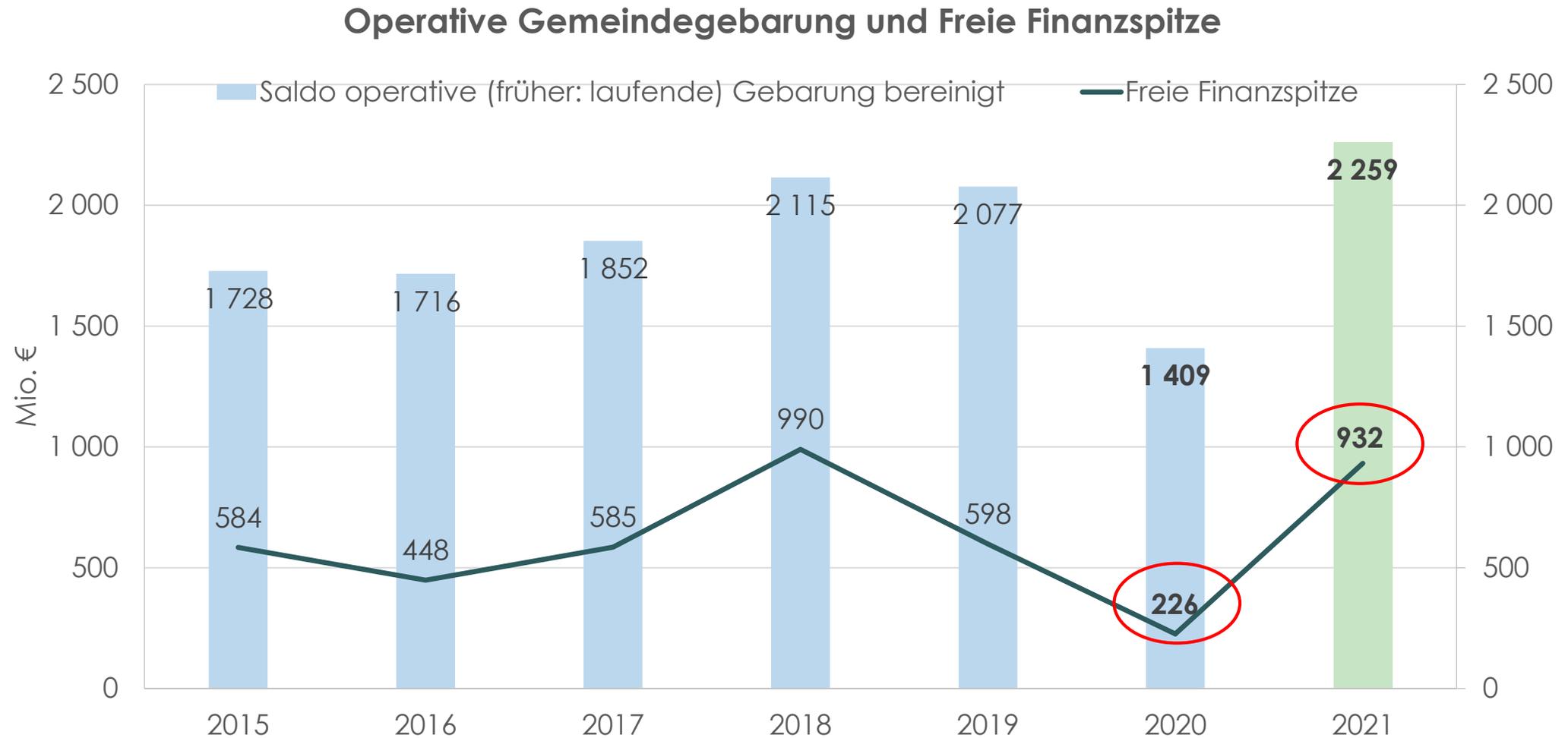
Presseclub Concordia, 20. Jänner 2023

Hauptergebnisse: Gemeindefinanzen 2021-2024

1. **Entspannung** der kommunalen Finanzlage **2021**
2. **Konjunkturelle Erholung und hohe Inflation** betreffen **2022** auch die Gemeinden
 - Preisniveauanstieg induziert starkes Wachstum der Steuereinnahmen
 - Energiekrise und Inflation schlagen aber noch nicht voll durch
3. **Ausblick** auf **2023** und **2024**
 - Inflationsgetriebenes Wachstum der Steuereinnahmen setzt sich fort, gebremst von öko-sozialer Steuerreform und Abschaffung kalte Progression
 - Kommunales **Investitionsprogramm** 2023 und 2024 insgesamt 1 Mrd. €
 - Verstärkte **preisgetriebene Ausgabendynamik** (Energiekosten, sonstige Sachausgaben, Personalaufwand, Zinsausgaben)

2021

Ergebnis der operativen Gebarung und Freie Finanzspitze



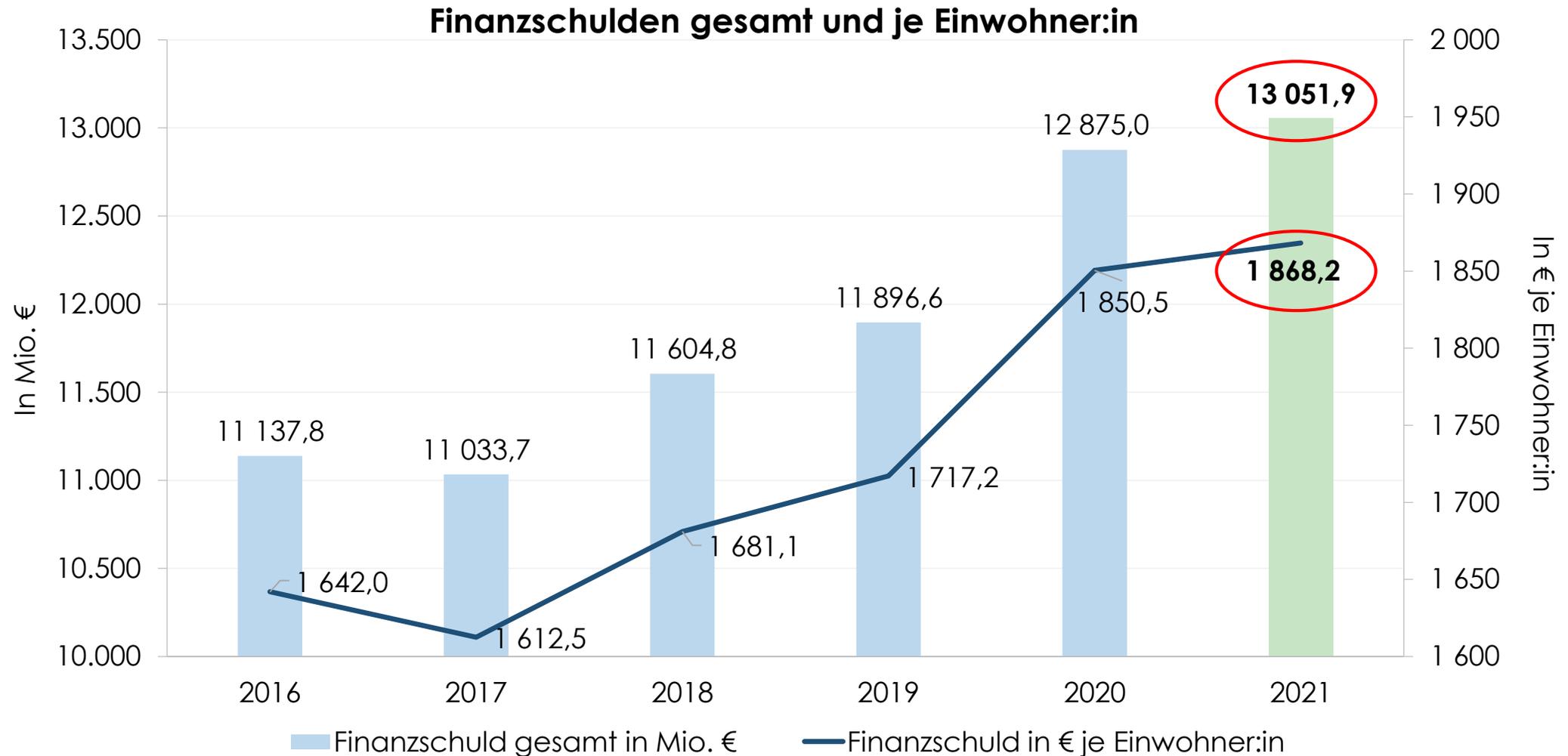
Q: WIFO-Berechnungen, Statistik Austria.

Investitionsfähigkeit verbessert, Investitionsausgaben gestiegen

Investitionsausgaben 2021 um +306 Mrd. € auf 3,07 Mrd. € **angestiegen**

- *Kommunales Investitionsprogramm (KIP) 2020* des Bundes
 - bis Nov. 2022 wurden 970 Mio. € abgerufen (Dotation: 1 Mrd. €)
 - davon 731 Mio. € an Gemeinden ohne Wien
- *KIP 2023* mit ökologischem Fokus für 2023/24
 - ebenfalls mit insgesamt 1 Mrd. € dotiert

Verschuldung der Gemeinden (ohne Wien) leicht gestiegen



Q: WIFO-Berechnungen, Statistik Austria.

Verschuldung der Gemeinden (ohne Wien) leicht gestiegen

- **Finanzschulden 2021** auf 13,1 Mrd. € gewachsen
 - 2020: 12,9 Mrd. €
 - Anstieg nicht zuletzt aufgrund der höheren Investitionstätigkeit
- **Maastricht-Schuldenstand 2021** auf 9,95 Mrd. € angestiegen
 - 2020: 9,72 Mrd. €
 - beinhaltet nicht Schulden der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit
- **Maastricht-Saldo 2021** deutlich verbessert
 - positiver Finanzierungssaldo **+0,6 Mrd. € (2021)**
 - 2020: -0,3 Mrd. €

2022-2024

Konjunkturelle Entwicklung bis 2024

WIFO-Dezember-Prognose 2022	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt, real	+ 1,5	- 6,5	+ 4,6	+ 4,7	+ 0,3	+ 1,8
Bruttoinlandsprodukt, nominell	+ 3,1	- 4,1	+ 6,6	+ 9,9	+ 5,5	+ 5,8
Private Konsumausgaben, real	+ 0,5	- 8,0	+ 3,6	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,7
Verbraucherpreise	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,5	+ 6,5	+ 3,2
Lohn- und Gehaltssumme, nominell	+ 4,4	- 0,2	+ 4,8	+ 6,6	+ 7,5	+ 6,8
Unselbständig aktiv Beschäftigte	+ 1,6	- 2,0	+ 2,5	+ 2,9	+ 0,7	+ 1,3
Arbeitslosenquote national	+ 7,4	+ 9,9	+ 8,0	+ 6,3	+ 6,5	+ 6,2
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	+ 4,8	+ 6,0	+ 6,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,5
SMR f.10j.Bundesanleihen	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 1,7	+ 4,4	+ 5,7
Zinssatz für Dreimonatsgeld (EURIBOR)	- 0,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,4	+ 4,0	+ 4,7
Hauptrefinanzierungssatz	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,6	+ 3,6	+ 4,4
	In % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	+ 0,6	- 8,0	- 5,9	- 3,3	- 2,0	- 1,6
Staatsschuldenquote	70,6	82,9	82,3	79,1	76,8	74,1

Q: WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2022.

Inflationsbedingte Ausgabendynamik wirkt unterschiedlich

1. (direkte) Energiekosten

- nur 1,5% der operativen Ausgaben
- aber **unterschiedliche Betroffenheit** der Gemeinden

2. Personalaufwand

- Lohnabschlüsse **2023: +7,3%**; 2024 (erwartet): +8,1%

3. Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge

- Anpassung der Leistungen notwendig, höhere Inanspruchnahme möglich

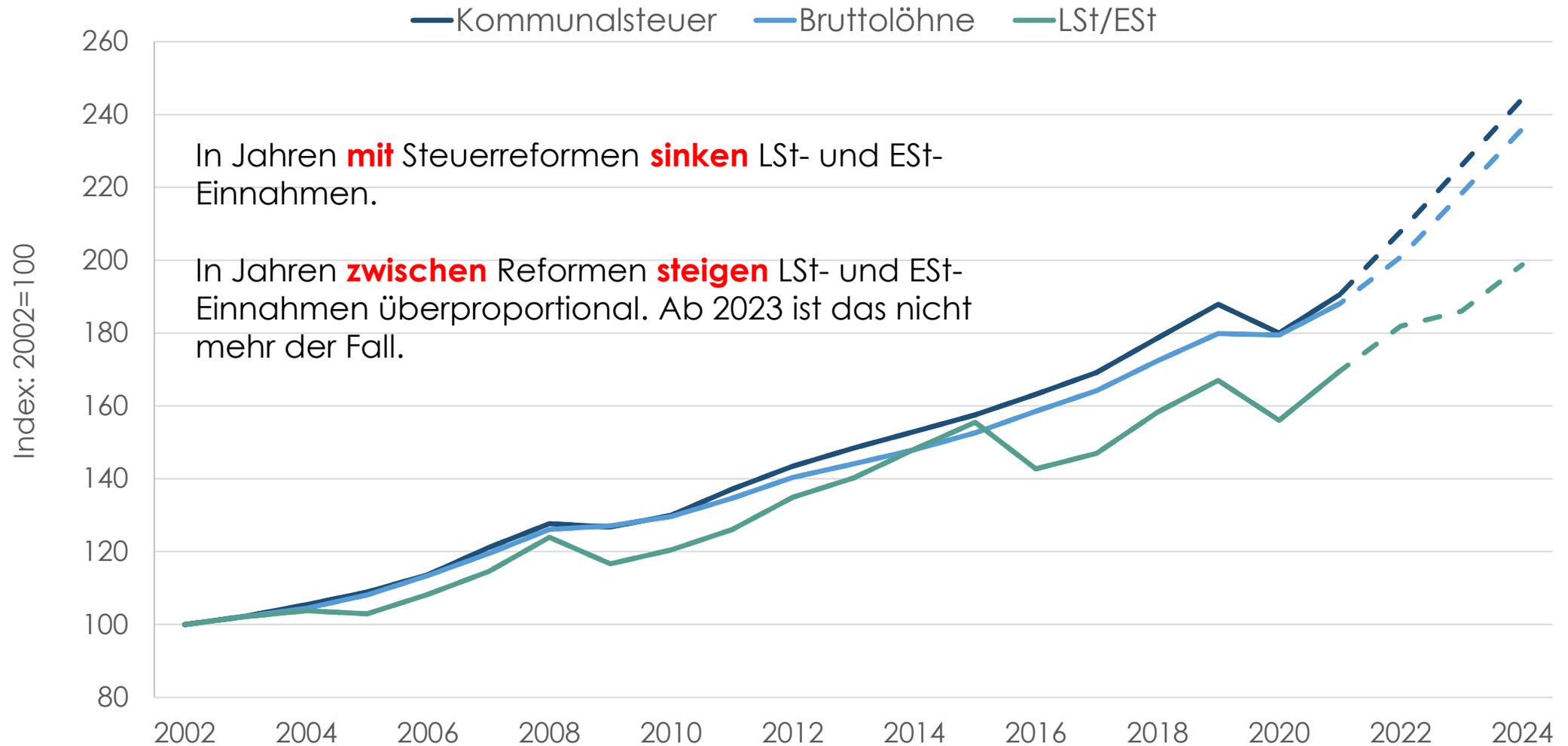
4. Zinsausgaben

- höhere Bedeutung variabler Verzinsung auf Gemeindeebene

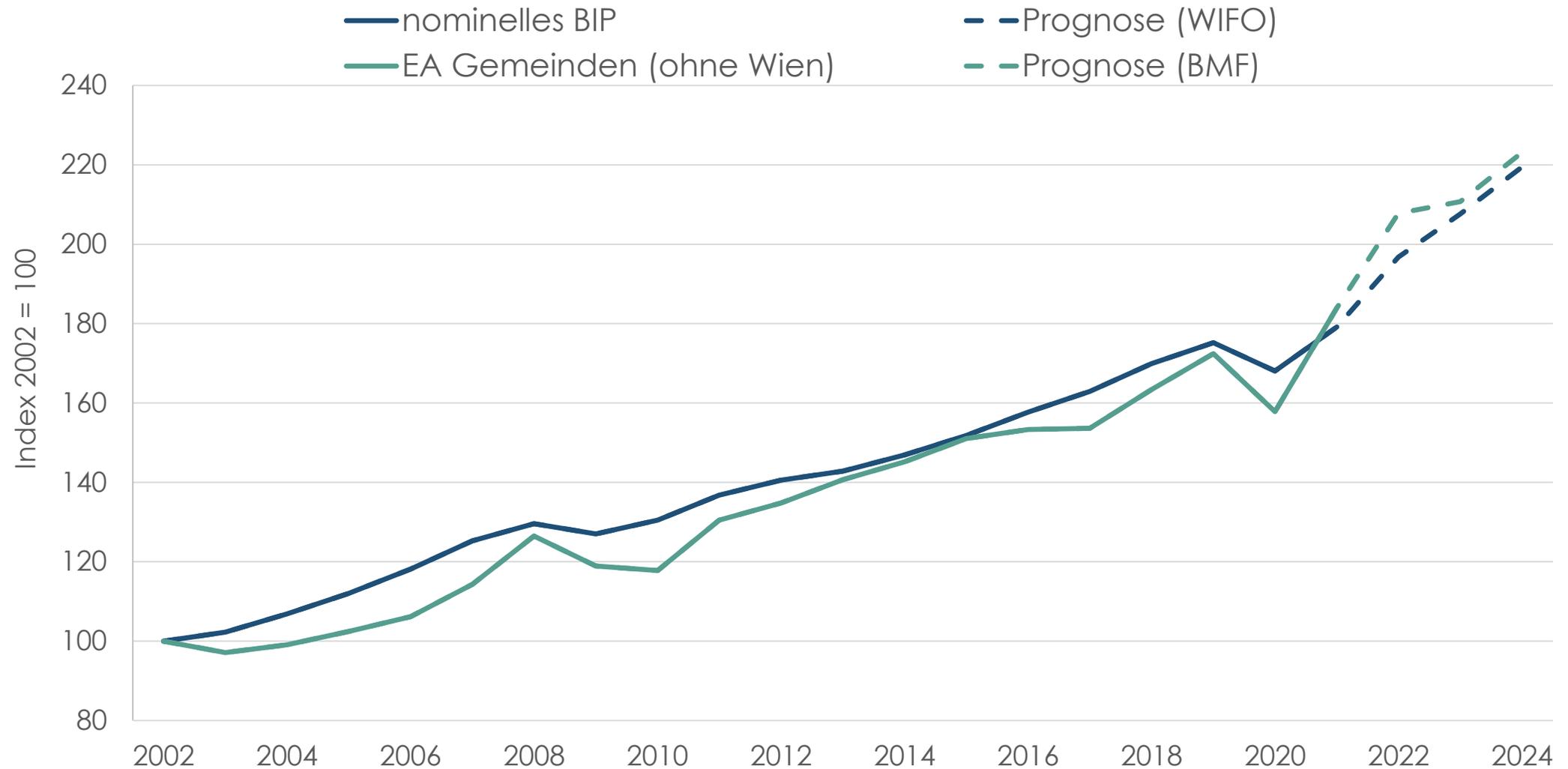
Inflation treibt die operativen Gemeindeeinnahmen

- **Preissteigerungen** wirken **unmittelbar** und proportional bei der **Mehrwertsteuer**
- Bei **progressiven Steuern** steigen die Steuereinnahmen **überproportional**, aber ab **2023 Indexierung** der Lohn- und Einkommenssteuer
- **Lohnbezogene** Steuern reagieren mit **Verzögerung** auf Preissteigerungen, da Lohnverhandlungen vergangene Inflation abgelten
- **Einnahmen aus Leistungen und Gebühren** können an die Inflation angepasst werden

Entwicklung der Bruttolöhne und der lohnbezogenen Steuern

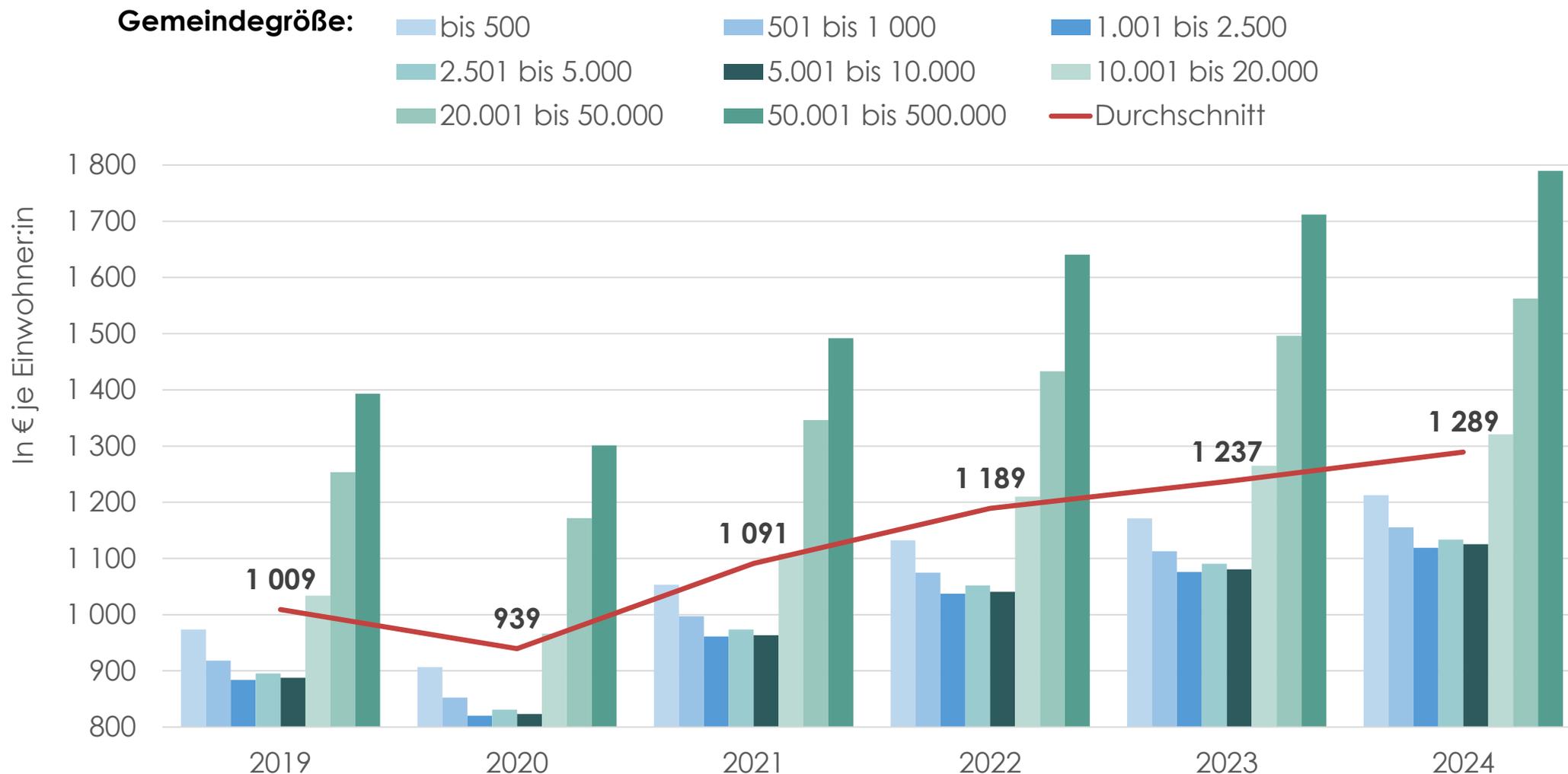


Entwicklung der Ertragsanteile der Gemeinden, nominelles BIP



Q: WIFO.

Ertragsanteile der Gemeinden (ohne Wien) je Einwohner:in



Q: WIFO-Berechnungen, Statistik Austria.

- **Finanzausgleichsverhandlungen** 2023 als **Chance** für eine Neuordnung der Finanzbeziehungen von Bund/Ländern/Gemeinden?
- **Zusammenführung** Aufgaben-, Ausgaben- und Einnahmen**kompetenzen**
 - Aufgaben- und Transferentflechtung
 - Generelle Vereinfachung: wenige, einfache Kriterien für Finanzzuweisungen
- **Verstetigung** der subnationalen Einnahmen
 - Abschaffung kalte Progression = erster Schritt
- **Stärkung** der **subnationalen Abgabenautonomie**
 - Zuschlagsmodelle
 - Grundsteuer
- **Verstärkte Aufgabenorientierung** im Finanzausgleich
- Berücksichtigung **ökologischer** Ziele im Finanzausgleich

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Gabriel Felbermayr

gabriel.felbermayr@wifo.ac.at

+43 1 798 26 01 - 210

<https://www.wifo.ac.at/felbermayr>

@GFelbermayr